

2.3 Brandenburgs Hochschulen in Hochform bringen

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	03.09.2018
Tagesordnungspunkt:	2. GEMEINSAM und GERECHT - für eine solidarische Brandenburg
Status:	Modifiziert

1 Unser Land verfügt über eine gute und vielfältige Hochschullandschaft mit gut 50.000 Studienplätzen.
2 Unsere Hochschulen und hochschulnahen Institute, ihre Wissenschaftler*innen und Studierenden sind
3 wichtig für den gesellschaftlichen und kulturellen Diskurs, für soziale, wirtschaftliche und technische
4 Innovationen und für die Vielfalt in Brandenburger Städten. Sie setzen Impulse und geben Antworten auf
5 die Fragen unserer Zukunft: Ob zur Klimakrise, zum Strukturwandel oder zu einem sozial gerechten
6 Miteinander. Sie sind der Hort wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit in Lehre, Forschung und
7 Wissenstransfer. In einem Land wie Brandenburg, das über materielle Rohstoffe nicht verfügt oder wie die
8 Braunkohle aus ökologischen Gründen nicht mehr länger ausbeuten darf, sind Forschung und Entwicklung
9 von den Grundlagen bis zur Anwendung das Potenzial nachhaltiger Landesentwicklung. Wir wollen
10 Brandenburgs Hochschulen deshalb im Interesse der Landesentwicklung die Möglichkeiten verschaffen,
11 dieses Potenzial in gesellschaftlicher Verantwortung auszuschöpfen.

12 Tatsächlich jedoch schwindet diese Substanz, weil die rot-rote Landesregierung die Hochschulen seit
13 Jahren sträflich vernachlässigt. Nach wie vor liegt Brandenburg bundesweit auf dem letzten Platz in der
14 Hochschulfinanzierung. Nirgendwo in Deutschland wird weniger Geld pro Studierender*n investiert als
15 hier. Pro Kopf wird in unserem Bundesland nur 129 Euro für Hochschulen ausgegeben, während der
16 Bundesschnitt bei 224 Euro liegt. Brandenburgs Hochschulen sind massiv unterfinanziert – zu Lasten der
17 Studierenden und Wissenschaftler*innen.

18 Unser Ziel ist die Entwicklung einer Hochschullandschaft, die den Wissenschaften konkurrenzfähige
19 Möglichkeiten bieten, eng mit der Landesentwicklung und der Überwindung ihrer Strukturprobleme
20 verknüpft ist und sich zugleich kooperativ, arbeitsteilig und produktiv in die gemeinsame
21 Hochschullandschaft der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg einpasst.

22 Deshalb wollen wir die chronische Unterfinanzierung von Brandenburgs Hochschulen beenden und ihre
23 Grundfinanzierung deutlich verbessern, auch durch mehr Geld vom Bund. Die Zuschüsse, die Brandenburg
24 aktuell durch den Hochschulpakt 2020 vom Bund erhält, müssen auch in vollem Umfang bei den
25 Hochschulen ankommen. Nach dem Ende des Hochschulpakts von Bund und Ländern im Jahr 2020
26 erwarten wir, dass der Bund seine Förderung von derzeit vier auf mindestens 6 Milliarden Euro pro Jahr
27 erhöht. Eine Finanzierung der Hochschulen durch die Wiedereinführung von Studiengebühren lehnen wir
28 ab.

29 Wir werden die vielfältige Wissenschafts- und Hochschullandschaft Brandenburgs stärken und neue
30 Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen schaffen und fördern, zum Beispiel in Form von
31 Verbund-Fakultäten. Dafür wollen wir auch die Kooperation mit Hochschulen in Sachsen und Polen
32 ausbauen.

33 Wir werden eine Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) auf den Weg bringen,
34 das die Autonomie der Hochschulen stärkt, ihnen neue Eigenverantwortlichkeiten gibt, ihre eigenen
35 demokratischen Entscheidungsprozesse fördert und die Abhängigkeit von Ministerien mindert. Dazu
36 gehört auch eine neue Ausgestaltung von Hochschulräten, die der jeweiligen Hochschule zugeordnet sind.
37 Wir stehen für eine demokratisch verfasste Hochschule und wollen mehr Mitbestimmung für die
38 akademische Selbstverwaltung ermöglichen. Alle vier Statusgruppen – Studierende, akademischer
39 Mittelbau, Professor*innen und nichtwissenschaftliches Personal – sollen die Hochschule aktiv
40 mitgestalten können.

41 Wir wollen die Möglichkeiten zum Studieren und die Studienbedingungen für die jungen Menschen in
42 Brandenburg verbessern. Innovative Lehr- und Lernformen an den Hochschulen wollen wir durch
43 Landesprogramme fördern und verstärkt in die Lehre investieren.

44 Wir werden die Bedingungen für erfolgreiche Forschung und Entwicklung weiter optimieren. Dazu gehört
45 auch der Ausbau des Wissenstransfers von den Brandenburgischen Hochschulen in die brandenburgische
46 Gesellschaft und Wirtschaft durch Ausgründungen, Weiterbildung und regionale Verankerung. Wir werden
47 den Ausbau der Brandenburger Wissenschaftslandschaft auch unter der Perspektive betreiben, dass er in
48 den jeweiligen Landesteilen maßgeblich zur regionalen Entwicklung beiträgt.

49 Für Mangelberufe im medizinischen Bereich wollen wir in Brandenburg bessere Studiemöglichkeiten
50 schaffen, eine Medizinische Hochschule gründen und auch vermehrt Studiengänge in den Pflegeberufen
51 anbieten und ausbauen. (Schlüsselprojekte Medizinische Hochschule, Guter Start ins Leben)

52 Gute Lehre und Forschung im internationalen Wettbewerb brauchen gute Arbeitsbedingungen mit
53 angemessener Bezahlung, sicheren Arbeitsverhältnissen und klaren Zukunftsaussichten. Der
54 wissenschaftliche Nachwuchs braucht eine langfristige berufliche Perspektive. Wir wollen mit der
55 Novellierung des BrbHG deshalb auch die Arbeitsbedingungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen
56 und der Lehrbeauftragten verbessern. Frauen sind im Wissenschaftssystem nach wie vor deutlich
57 unterrepräsentiert, zumal in der Besetzung von Professuren. Wir wollen die Chancengleichheit
58 voranbringen, daher werden wir die Hochschulen in die Pflicht nehmen, die Gleichstellungsstandards der
59 Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfüllen. (Schlüsselprojekt Die Hälfte der Macht)

60 Wir setzen uns für mehr günstigen Wohnraum für Studierende ein und kämpfen auf Bundesebene für eine
61 Erhöhung und eine Reform des BAföGs (Verweis Schlüsselprojekt Wohnen). Wir streiten für Zivilklauseln
62 und gegen öffentlich geförderte militärische Forschung.